



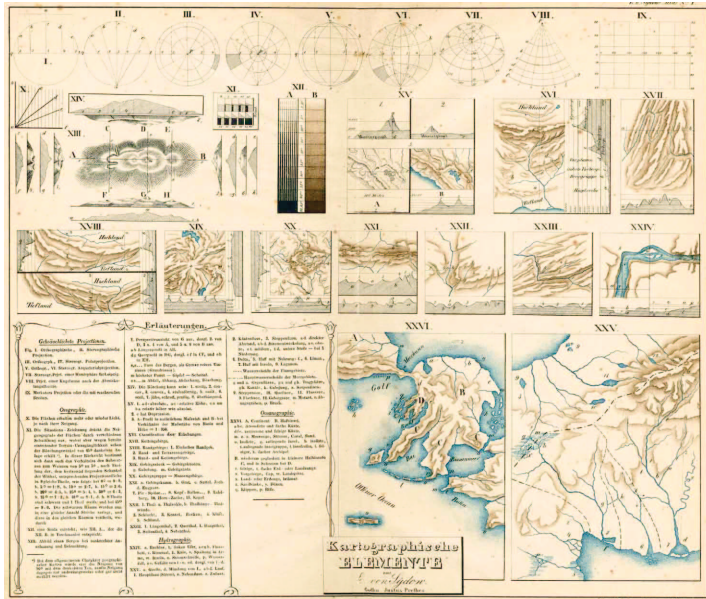
Emil von Sydow – Wissenschaftliche Begründung der Schulgeographie

Die Schulgeographie war ein-
lichsten Bereiche des Ver-
te „Kleine Stieler“ wurde
Schulatlanten des 19.
zip der reinen Weiter-
ler“ durchbrach Emil
1855 bis 1860 Mitar-
war. Sydow zählt zu
Kartographen des
Er vereinte in sei-
praktische Hand-
den Kartographen,
Wissen vermitteln-
den methodisch-theo-
Wissenschaftler. Seine
„Mitteilungen“ publizierte
schen Standpunkt Europas“



ner der wirtschaftlich einträg-
lages. Der seit 1821 verleg-
einer der erfolgreichsten
Jahrhunderts. Das Prin-
verwertung des „Stie-
von Sydow, der von
beiter des Verlages
den bedeutendsten
19. Jahrhunderts.
ner Person den das
werk beherrschenden
geographisches
den Didaktiker und
retisch reflektierenden
seit 1857 in Petermanns
Serie zum „Kartographi-
ist eine frühe Grundlegung

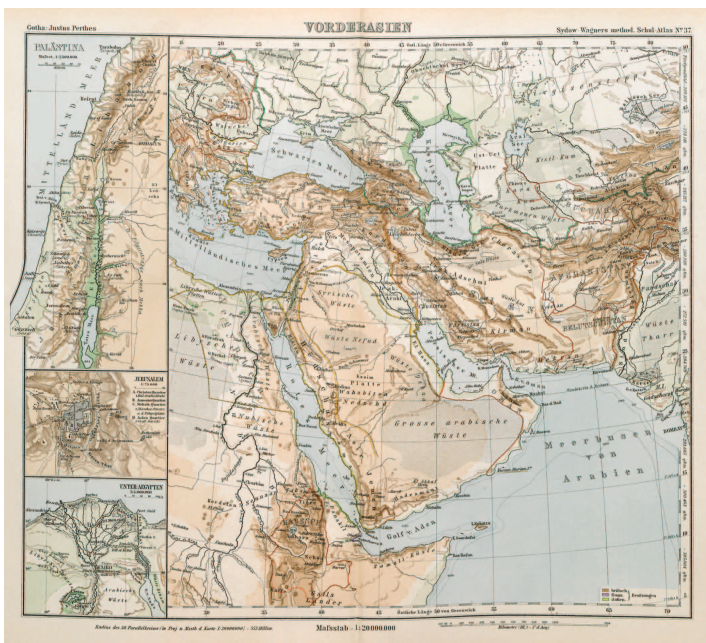
der Kartographie als wissenschaftliche Disziplin. Für Perthes entwickelte Sydow aus den Bedürfnissen des Unterrichts heraus ein umfassendes schulgeographisches Programm, das einen „Methodischen Handatlas“, einem Schulatlas, Übungsatlanten, Wandkarten sowie ein Handbuch vereinte und ihn zum Begründer der methodischen Schulgeographie machte.



Emil von Sydow, Methodischer Hand-Atlas, 1842, Tafel 1: Kartographische Elemente



Emil von Sydow, Methodischer Handatlas, Italien, 1842



Sydow-Wagners Methodischer Schulatlas, 1. Auflage 1888, Karte von Vorderasien

Schon 1844 hatte Sydow einen Schulatlas konzipiert, der in seiner Überarbeitung durch Hermann Wagner seit 1888 zu einem Longseller wurde. Bis 1944 erschien er in insgesamt 62 Auflagen und war noch grundlegend für die Nachkriegsschulgeographie. Grundlage des Atlases waren vereinfachte physische Karten des „Stieler“, denen politische Karten beigegeben wurden, so dass eine aussagekräftige didaktische Verbindung von Geographie und Politik entstand.



Emil von Sydow, Wand-Atlas über alle Theile der Erde, 3. Auflage 1854, Karte von Asien

1838 erschien bei Perthes Sydows Wandkarte „Asien“. Sydow war zwar nicht der erste, der auf Fernwirkung angelegte, generalisierte Karten im Unterricht nutzte, aber auf ihn geht das bis heute unverwechselbare Gesicht einer Schulwandkarte zurück. Sydow entwickelte den Typ der physischen Wandkarte, die die Erdgestalt naturräumlich abbildete. Dafür schuf er die „Regionalfarben“, eine auf den Landschaftsfarben basierende Farbfolge, die zugleich die Höhenverhältnisse anzeigte und so eine plastische Wahrnehmung der Erdoberfläche erzeugte.